

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

2. Septemberausgabe
28. Jahrgang Nr. 32/77
Preis 0,05 M

WFSender

Unsere Arbeit hat sich gelohnt

Nach einem guten Jahr Entwicklungs- und Bauzeit wurde der Abteilung DP 2 eine Stempel- und Codier-einrichtung zur Bearbeitung der Si-Schaltdiode L 2 übergeben.

Die Rekonstruktion des Arbeitsganges „Codieren und Stempeln“ der Si-Schaltdiode L 2 wurde im Rahmen einer Neuerervereinbarung nach § 13/3 übergeleitet. Grundlage dieser Neuerervereinbarung war ein Neuerervorschlag, der eine Automatisierung des Arbeitsganges „Codieren und Stempeln“ bei gleichzeitigem Trocknen der bearbeiteten Si-Schaltdioden L 2 vorsah.

Im Frühjahr 1976 wurde ein Neuererkollektiv, bestehend aus Kollegen des Bereiches DP, der Abteilungen TM 2, TM 3 und TAG 2, gebildet. Ziel dieses Neuererkollektivs war es, den Neuerervorschlag „Rekonstruktion des Arbeitsganges — Codieren und Stempeln“ überzuleiten. Die Überleitung vollzog sich nicht immer problemlos. Der Schwierigkeitsgrad für die mechanische Konstruktion und Fertigung war enorm. Absolutes Neuland für das Neuererkollektiv war die Problematik — Längsvibration —, sollte doch der Diodentransport durch den Trockenofen mittels Längsvibratoren realisiert werden. Mit großen Initiativen wurde diese Diodentransporteinrichtung realisiert. Ein großer Störfaktor war die schlechte Materialbereitstellung. Fehlende Einplanung, keine termingerechte Bereitstellung bzw. nicht greifbare Materialien waren ein großer Störfaktor. Oft bedeutete dies eine Änderung der Konstruktionsunterlagen bzw. des Lösungsweges und des Abschlußtermines.

Dem Neuererkollektiv ist es trotz dieser Schwierigkeiten gelungen, das Stempeln und Codieren der Si-Schaltdiode L 2 zu einem automatischen Arbeitsgang zu verbinden. Mit der Realisierung des Neuerervorschlages kann folgender Nutzen verzeichnet werden: Einsparung einer Erweiterungsinvestition, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Arbeitszeiteinsparung und Reduzierung der Umlaufbestände.

Konrad, Leiter des Neuererkollektivs

28 Jahre Deutsche Demokratische Republik

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zum bevorstehenden Nationalfeiertag unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik beglückwünschen wir Sie auf das herzlichste. Den Geburtstag unserer Republik haben wir gemeinsam mit guten Taten im sozialistischen Wettbewerb vorbereitet.

Mit der Erfüllung der uns übertragenen Aufgaben verwirklichen wir gemeinsam die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und ermöglichen uns damit die erfolgreiche Durchsetzung der sozialpolitischen Maßnahmen.

Wenn wir heute Bilanz ziehen, so erkennen wir, daß in der 28jährigen Geschichte unserer DDR diese Entwicklung nur an der Seite der UdSSR möglich war. Mit Freude ist festzustellen, daß die brüderliche Zusammenarbeit der Deutschen Demo-

kratischen Republik und der Sowjetunion im 60. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution durch die Aktivitäten unserer Werktätigen wertvolle Impulse erhalten hat.

Wir, die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik, feiern am 7. Oktober den Nationalfeiertag mit erfüllten Plänen. So erreichten wir 76,6 Prozent der industriellen Warenproduktion anteilig zum Jahr. Durch unsere tägliche Arbeit in unseren sozialistischen Kollektiven leisten wir einen aktiven Beitrag zur Entwicklung und Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

Allen Werktätigen wünschen wir weitere Erfolge im sozialistischen Wettbewerb und persönliches Wohlergehen.

BPO-Sekretär
Betriebsdirektor
BGL-Vorsitzender
FDJ-Sekretär

Vom 19.–22. Oktober: Fest des Roten Oktober



Dieses große Ereignis in den Herbstferien 1977 ist dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet und wird die Liebe und Treue der jungen Generation unseres Landes zur Partei der Arbeiterklasse

und zu unserem sozialistischen Vaterland, der DDR, zum Ausdruck bringen.

Es wird ein erneutes Bekenntnis der brüderlichen Verbundenheit unserer Jungen Pioniere und FDJ-Mitglieder mit der Sowjetunion, dem Leninschen Komsomol und der Pionierorganisation „W. I. Lenin“ sein. Das „Fest des Roten Oktober“ wird als umfassende Leistungsschau sowie vielseitiger Erfahrungsaustausch durchgeführt und als erste breite Rechenschaftslegung bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parlaments der FDJ gestaltet.

Kurz und knapp

Am 26. September 1977 sprach Prof. Dr. Thießen vor den Agitatoren unseres Betriebes über den Mißbrauch der Wissenschaft durch den Imperialismus. Seine Ausführungen zu der Entwicklung der Neutronenbombe in den USA und der Verniedlichungstaktik des Westens fanden aufmerksame Zuhörer. Im Anschluß beantwortete er Fragen der Teilnehmer.

Per 15. September 1977 erfüllte das Werkteilkollektiv Diode den Plan der Gesamterzeugung mit 99,5 Prozent.

★
Mit elf Geschenken beteiligten sich Kollektive der Grundinheit Diode der DSF an der Geschenkaktion „Meinem besten Freund“.

★
Zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution organisierte die AGL Diode einen Wandzeitungswettbewerb. Die besten Wandzeitungen werden prämiert.

September-Initiative

Bei bestem Herbstsonnenschein waren am VMI-Sonnabend Hunderte WFLer mit dabei.

Pünktlich um 8.00 Uhr begann der Einsatz. Auf dem Betriebsgelände und im Licht- und Luftbad Wuhlheide schufen fleißige WFLer Werte von insgesamt 48 900,— Mark. Über das Ergebnis in Alt-Stralau lag bei Redaktionsschluß noch keine Meldung vor.

Foto: Ph



HEUTE:

Seite 2:
Die Brigaden zur Neutronenbombe der USA

Seite 3:
Jung in unseren Reihen ...

Seiten 4/5:
Beiträge zur Vorbereitung der I-Konferenz der BPO

Seite 6:
Jugendseite

Seite 8:
Sieger und Gewinner der WF-Olympiade

Weitere Protest-resolutionen der Kollektive unseres Werkes gegen die Entwicklung und Herstellung der Neutronenbombe in den USA veröffentlichen wir auf dieser Seite.

USA: Gewalttätige Welt

Es ist kaum zu glauben, aber es ist so! Unter dem Titel „Gewalttätige Welt“ („Violent World“) wird in den USA eine Monatszeitschrift herausgegeben, deren einziger Inhalt Gewalt und grausame Verbrechen sind. Darin werden von Kindesmißhandlungen über Folterungen bis zum Mord alle Gewaltverbrechen detailliert geschildert. Nun ist eine neue Zeitschrift erschienen: „Der Mörder“ („The Assassin“) — „Das Magazin für Spionage, Sabotage und Mord“. Erstauflage: 128 000 Exemplare; Abonnementpreis: 1 Dollar 25 Cents. Darin wird exakt beschrieben: „Wie bastelt man eine Autobombe?“ oder „Wie tötet man lautlos?“ oder „Wie ermordet man einen Regierungschef oder einen Präsidenten?“ Obwohl (oder weil) die USA auf dem Gebiet des Präsidentenmordes führend in der Welt sind (Abraham Lincoln 1865, James Garfield 1881, William McKinley 1901, John F. Kennedy 1963), zeigt die Titelseite des neuen Blattes den USA-Präsidenten Carter durch ein Zielfernrohr gesehen. Und das geschieht in der Praxis: Alle 26 Minuten wird in den USA ein Mensch ermordet; alle 9 Minuten wird eine Frau vergewaltigt; alle 65 Sekunden findet ein Straßenüberfall statt; alle 32 Sekunden wird ein Auto gestohlen; alle 5 Sekunden wird ein Einbruch verübt. USA-Statistiker errechneten, daß jeder 16jährige im Durchschnitt rund 18 000 Morde auf dem Bildschirm miterlebt hat und daß damit ein Ansteigen der Kinder und Jugendkriminalität einhergeht. Allein in New York werden jährlich 11 000 Verbrechen gemeldet, die auf Schulgeländen verübt wurden. — Insgesamt registrierten die USA 1976 weit über 11 Millionen Verbrechen. Hätten die Herrschenden in den USA nicht genug zu tun, im eigenen Land das Recht der Menschen vor dem Leben, auf Sicherheit durchzusetzen?

Verbietet die Neutronenbombe

Überall in der Welt bringen die Menschen ihre Empörung darüber zum Ausdruck, daß der Entwicklung und Produktion der Neutronenbombe durch die Regierung der USA zugestimmt wurde. Auch wir, die 16 Mitglieder der Brigade „Erwin Nöldner“, möchten uns dem weltweiten Protest gegen diese un-

menschliche Mordwaffe anschließen. Wir protestieren gegen den Mißbrauch der Wissenschaft und fordern das Verbot der Neutronenbombe! Diese sogenannte „saubere Bombe“, die die barbarische Vernichtung von Menschen durch intensive Neutronenstrahlung bei nur gering-

füger Zerstörung materieller Werte hervorruft, wird als „besonders humane Kriegsführung“ gepriesen. Sie stellt einen Angriff auf die elementarsten Menschenrechte, das Recht auf Leben und Gesundheit, das Recht auf friedliches Zusammenleben der Völker, dar. 11 Unterschriften

Wir, die Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Völkerfreundschaft“ des VEB Werk für Fernsehelektronik, protestieren gegen die von der Regierung der USA betriebene Entwicklung und geplante Produktion der Neutronenbombe. Die Neutronenbombe stellt einen Angriff auf die elementarsten Menschenrechte, das Recht auf Leben und Gesundheit, das Recht auf friedliches Zusammenleben dar. Wir fordern das Verbot der Neutronenbombe. Doris Weigl, KM 21

★
„Jugendbrigade 69“, DH 3: Das Bestreben der USA, Neutronenbomben herzustellen und das Bezeichnen dergleichen als nicht so gefährlich wie die Hiroshimabombe, da sie ja nur

die Menschen vernichte und der materielle Schaden gering sei, läßt keine Zweifel an der menschenfeindlichen Politik der USA und somit des gesamten imperialistischen Systems offen. Dem Aufruf des Weltfriedensrates und des WGB folgend, verurteilen die FDJler und Kollegen der „Jugendbrigade 69“, DH 3, das Bestreben der USA, Neutronenbomben zu produzieren, auf das schärfste und fordern ein klares Bekenntnis der USA zur Abrüstung. 25 Unterschriften

★
Mit großer Empörung und Abscheu haben wir von der Zustimmung zur Produktion der Neutronenbombe durch den USA-Präsidenten Carter Kenntnis genommen. Diese barbarische Waffe, die von den USA als sogenannte

„saubere Bombe“ bezeichnet wird, beweist erneut die Aggression und Menschenfeindlichkeit des Imperialismus. Darüber können die scheinheiligen Friedensbeteuerungen der USA nicht hinwegtäuschen. Wir schließen uns dem weltweiten Protest gegen diese unmenschliche Mordwaffe an. Wir unterstützen die konstruktiven Vorschläge der Sowjetunion und aller Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zur Einstellung des Wettrüstens. Mit unseren Kräften werden wir uns für die Fortsetzung der Politik der Entspannung und für die Sicherung des Friedens einsetzen. Wir fordern das Verbot der Produktion der Neutronenbombe. Die Lehrlinge der Klasse A 452 i. A. Sabine Buscha

Sie sind arbeitslos



Rund 300 000 Jugendliche sind in der BRD gegenwärtig (nach Berechnungen der BRD-Gewerkschaften) ohne Arbeit. Unser Bild zeigt jugendliche Erwerbslose auf einem Arbeitsamt in Gelsenkirchen. (Das Foto wurde der BRD-Zeitschrift „Der Spiegel“ Nr. 38/77 entnommen)

Verschärfte Unternehmerwillkür gegen Arbeitse migranten in der Bundesrepublik hat in Dortmund den 45jährigen türkischen Arbeiter Mahir Ilgen, Vater von neun Kindern, in den Tod getrieben. Nach mehr als zehnjähriger Arbeit als

Dreher in einem Betrieb des Thyssen-Konzerns wurde Ilgen jetzt nach der Rückkehr aus dem Heimaturlaub fristlos entlassen. Er habe unentschuldig gefehlt, begründete die Unternehmensleitung die Entlassung.

Mit fast drei Millionen Arbeitslosen im Jahre 1990 rechnet das Institut für Arbeit — zur Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit gehörend — wenn das Wirtschaftswachstum jährlich nur 2,5 Prozent beträgt. (UZ)

Kurz und Knapp

Gripeschutz geht alle an

Die echte Virusgrippe (Influenza) ist eine Erkrankung, die den Patienten gesundheitlich erheblich schädigt und eine lange Wiedererholungsphase zur Folge hat.

Das Influenzavirus greift speziell das Flimmerepithel der Atemwege an, bereitet damit sekundären bakteriellen Infektionen des gesamten Atemtraktes den Weg.

Außerdem wird das Herzkreislauf-System der Erkrankten stark geschädigt und es treten ernsthafte Nachkrankheiten auf.

Gegen die echte Virusgrippe gibt es einen zuverlässigen Schutz: die Gripeschutzimpfung.

Die Schutzimpfung kann die Erkrankung selbst verhindern, in einigen Fällen kann es dennoch zur Infektion kommen, die aber einen leichten Verlauf hat, ohne schwere Nachkrankheiten, da der Körper Abwehrstoffe zur Verfügung hat.

Die Gripeschutzimpfung wird besonders empfohlen für Kollegen, die an chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und chronischen Atemwegs- und Stoffwechselerkrankungen leiden. Kollektive sollten geschlossen die Impfmöglichkeit nutzen.

1977 erhalten Kollegen, die 1976 den vollständigen Impfschutz (zwei Impfungen im Abstand von 4 Wochen) wahrnahmen, einmal eine Impfung. Alle anderen Kollegen bedürfen für die Erreichung des vollständigen Impfschutzes zwei Impfungen, die innerhalb von etwa vier Wochen durchzuführen sind.

Der Betriebsarzt

Impfung

Die diesjährige Gripeschutzimpfung findet am 4. Oktober 1977 im Ambulatorium des VEB WF, Raum 5113 mit der Impfpistole zu folgenden Terminen statt:

7.30 bis 8.30 Uhr

Stralau Lehrwerk

10.00 bis 11.00 Uhr

Ambulatorium Raum 5113

11.30 bis 14.30 Uhr

Speiseraum I, Betriebsgaststätte

15.00 bis 16.30 Uhr

Ambulatorium, Raum 5113

22.00 bis 23.00 Uhr

Ambulatorium, Raum 5113 (für Spät- und Nachtdienst)

Bitte SV-Ausweise vorlegen!

Die II. Impfung erfolgt am 1. November 1977 zur gleichen Zeit.



Jung in unseren Reihen...



... ist Siegrid Fesselmeier. Im September 1977 wurde sie von den Genossen der APO Ö/H als Kandidat aufgenommen. Nach der erfolgreichen Beendigung des Studiums an der TH „Carl Schorlemmer“, Merseburg, kam Siegrid am 1. September 1976 als Absolventin in die Abteilung Ö 1 unseres Betriebes und ist z. Z. auf dem Gebiet des Wettbe-

werbs tätig. Die relativ lange berufliche Unterbrechung durch die Geburt ihres Sohnes hatte keinen Einfluß auf das gute Einfügen in das Kollektiv. Als Kollegin und Jugendfreundin tritt Siegrid aktiv in Erscheinung. So übernahm sie einsatzfreudig die Funktion des Kassierers in der APO Ö/H. Durch die Entwicklung

im Elternhaus, im Jugendverband und während des Studiums reifte in Siegrid der Entschluß, Kandidat der SED zu werden. Sie setzte sich in dieser Zeit aktiv und kritisch mit der marxistisch-leninistischen und der idealistischen Weltanschauung auseinander und erkannte, daß es zum Marxismus-Leninismus nur eine Alternative gibt

— das offene Bekenntnis zur Partei der Arbeiterklasse und zu unserem Staat.

Siegrid Fesselmeier beweist ihre klare politische Haltung stets in Diskussionen und duldet bei der Darlegung von Problemen keine Oberflächlichkeit. Besonders hervorzuheben ist dabei ihre sachliche, kritische und optimistische Art. Darüber hinaus vertritt Siegrid ihren Standpunkt kämpferisch und zwingt ihre Gesprächspartner zur eindeutigen Stellungnahme, ob ja oder nein.

Mit dem Mittelmaß gibt sie sich nicht zufrieden. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Genossin Fesselmeier ihre wertvollen Charaktereigenschaften beibehält, und wünschen ihr bei der beruflichen Einarbeitung und der Erfüllung ihres Kandidatenauftrages viel Erfolg.

Frohnert
APO-Leitungsmitglied

ordnung und zur Unterstützung der Volkspolizei beim Schutz unserer Arbeiter- und Bauern-Macht.

Die Genossen der BS-Dienststelle des Betriebes wünschen allen Helfern der Deutschen Volkspolizei viel Erfolg in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit und im persönlichen Leben.

Weinberg
Leiter der BS-Wache

Presse- Informationen

Autorenkollektiv
Grundfragen der sozialistischen Preistheorie

Herausgeber Prof. Dr. Kurt Ambrée, Prof. Dr. Helmut Mann, Prof. Dr. Friedrich Matho
304 Seiten · 14 grafische Darstellungen · 15 Tabellen · Pappband · 19,00 M
Autorenkollektiv, Leitung Prof. Dr. sc. Ursula Lange

Wirtschaftsstatistik — Aufgabensammlung

128 Seiten · 84 Tabellen · 2 Abbildungen · Broschur · 6,40 M
Autorenkollektiv, Leitung Dr. Erhard Heyde

Kosten senken — aber wie?

160 Seiten · 2 Tabellen · 11 Abbildungen · Broschur · 4,50 M
Prof. Dr. sc. Karl-Ulrich Broßmann

Komplexe Grundfondsplanung

224 Seiten · 19 Tabellen · 15 grafische Darstellungen
Pappband
Autorenkollektiv, Leitung Prof. Dr. habil. Werner Cramer

Grundfragen der Theorie der Warenzirkulation bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft

Schriftenreihe: Sozialismus — Erfahrungen, Probleme und Perspektiven
408 Seiten · 91 Tabellen · 6 grafische Darstellungen · Pappband · 17,80 M

25 Jahre Helfer der Deutschen Volkspolizei

Die Stärke der sozialistischen Demokratie ist es, daß sie alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringt und in immer weiterem Umfang die Aktivität, die Sachkenntnis, die Schöpferkraft der Menschen für die Gesellschaft fruchtbar macht.

Diese Feststellung im Bericht des Zentralkomitees an den IX. Parteitag bezieht sich auch auf die bewußte disziplinierte Mitarbeit der VP-Helfer. Ihre Bereitschaft, gesellschaftliche Arbeit zu leisten, Verantwortung für die öffentliche Ordnung und

Sicherheit zu übernehmen beweist, daß die große Sache des Sozialismus auf vielen Schultern ruht.

25 Jahre Helfer der Deutschen Volkspolizei heißt: „Immer einsatzbereit zur Festigung unserer sozialistischen Staats- und Rechts-

Stellungnahme der BGL zum Planentwurf 1978

In der Ausgabe Nr. 31/77 veröffentlichten wir den ersten Teil. Die Stellungnahme endete mit folgendem Absatz:

Die BGL übernimmt die Verpflichtung, ihre Tätigkeit vor allem auf die Entwicklung solcher Initiativen zu orientieren, die zu einer spürbaren Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens, zu hoher sozialistischer Arbeitsmoral und zur Übernahme weiterer Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb führen. Unabhängig davon unterstützt die BGL die Forderung des Betriebsdirektors an die VVB, die bilanzierten hochproduktiven Ausrüstungen termingemäß zur Verfügung zu stellen.

4. Investitionen

Die Investitionstätigkeit konzentriert sich im Jahre 1978 auf das Vorhaben „Aufbau der industriellen Fertigung von FSA-Bauelementen“ einschließlich der peripheren Komplexe für die technische Versorgung. Für die Absicherung des Produktionsbeginns am 1. 7. 1978

fordern wir vom FD T die termingemäße Abwicklung der Bauvorhaben und der Eigenleistung für die Bereitstellung der Maschinen und Geräte. Vom WT Diode als künftigem Nutzer fordern wir die rechtzeitige politisch-ideologische, organisatorische und fachliche Vorbereitung unter Berücksichtigung eines optimalen Schichtsystems. Vom FD V erwarten wir die Realisierung aller Maßnahmen für die Betreuung der Werkstätten auf dem Nordgelände.

6. Arbeits- und Lebensbedingungen

Im Verlaufe der Plandiskussion wurde deutlich sichtbar, daß die Erfüllung und Übererfüllung der Planaufgaben 1978 mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen verknüpft ist. Die BGL betrachtet die vielfältigen und berechtigten Hinweise der Werkstätten im Rahmen der realen Möglichkeiten. Unser Grundsatz ist, daß wir nur das realisieren können, was wir erarbeitet haben. Wir erwarten

jedoch von der staatlichen Leitung die gründliche Überprüfung aller eingereichten Vorschläge und deren Verantwortung. Dabei mit den Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des BKV 1978 abzustimmen, welche Maßnahmen in den Plan der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aufzunehmen sind. Die Zielsetzung, durch geeignete Maßnahmen im Jahre 1978 für 60 Kollegen die erschwerten Arbeitsbedingungen abzubauen, ist erst mit 40 Prozent abgedeckt. Schwerpunktartig sind im Werkteil Röhren die erschwerten Arbeiten mit toxischen Stoffen abzubauen.

— Die BGL nimmt folgende Maßnahmen unter Kontrolle:
— Schrittweise Rekonstruktion der Abt. RV 4
— Realisierung Sanitärgebäude „Nordgelände“ noch im Jahre 1977
— Planmäßige Verbesserung der Garderoben und Waschgelegenheiten
— Verbesserung des Zuganges zur Betriebsgast-

stätte
— Rekonstruktion des Imbißstandes im Bauteil B: Wiedereröffnung des Imbißstandes der Halle 1
— Erhöhung der Qualität des Werkkuchenessens, einschl. der Sicherung der Warmessenversorgung im WT S (Großdöllen)
— Weitere Verbesserung in der gesundheitlichen Betreuung, um den Krankenstand abzusenkern und das Wohlbefinden unserer Kollegen zu erhöhen.

Die BGL wird unter der Führung der Betriebsparteiorganisation und in enger Zusammenarbeit mit der FDJ-Org. und der KDT auf der Grundlage des Wettbewerbsbeschlusses für das 2. Halbjahr 77 alle Kräfte auf die Erfüllung und Übererfüllung der staatlichen Aufgaben einschl. Gegenplan richten. In Vorbereitung auf das Jahr 1978 werden wir solche bewährten Wettbewerbsformen wie:
— persönlich-schöpferische Pläne

— Ingenieurpässe
— Meisterpläne
— Arefjewa-Methode
— jeder liefert jedem Qualität
— saldierte Wettbewerbsabrechnung entwickeln und fördern. Auf der Grundlage der Lösung

„Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material — einen größeren Nutzeffekt“ werden wir gemeinsam als Betriebskollektiv die Planaufgaben 1977 voll sichern, um damit eine gute Ausgangsposition für das Jahr 1978 zu erreichen. Die BGL gibt dem vorliegenden Planentwurf ihre Zustimmung unter Beachtung der gegebenen Hinweise an die staatliche Leitung. Die Stellungnahme wurde am 31. 8. 77 in der BGL beraten und bestätigt. Am 1. 9. 77 wurde die Stellungnahme der Vertrauensleuteversammlung unterbreitet und einstimmig bestätigt.

Grzesko
BGL-Vors.

Kommentiert

Wenn die Neuererbrigade unseres relativ kleinen Fachdirektorates in seinen monatlichen Beratungen durchschnittlich über acht bis zehn Vorschläge zu befinden hat, so ist das auch ein Ausdruck der aktiven Mitarbeit in der

Bilanz

Neuererbewegung der Mitarbeiter des Werkes und der eigenen kontinuierlichen Arbeit.

Die Wahrnehmung verschiedener zentraler Aufgaben durch das Fachdirektorat für Produktion wie Produktionsabrechnung, außerbetriebliche Kooperation der P-2-Produktion, Produktionspropaganda, Konsumgüter usw. bringt ständig eine Fülle von Vorschlägen unserer Werkstätigen zur weiteren Verbesserung und Intensivierung unserer Arbeit, die zum Teil entscheidenden Einfluß auf unsere Tätigkeit haben.

Wußten Sie schon, daß z. B. seit Jahren der VEB WF seine Konsumgüterproduktion im Ergebnis von Neuerervorschlägen aus dem Jahre 1975 realisiert?

Solche und ähnliche Vorschläge sachgerecht aufzuarbeiten und kurzfristig produktionswirksam werden zu lassen gehört mit zu den Hauptaufgaben der Neuererbrigade P.

Dabei hat auch unsere Neuererbrigade in der zurückliegenden Zeit die Erfahrung gemacht, daß man grundsätzlich gut beraten ist, bei der Entscheidungsfindung auch Vertreter aus dem Einreicherkollektiv mit einzubeziehen.

Konnten in den letzten Jahren die Mitarbeiter des Fachdirektorates für Produktion die anspruchsvollen Zielstellungen auch erreichen, so bleibt noch genügend Raum für Maßnahmen der Verbesserung unserer Arbeit.

Dazu gehört u. a. die

— Sicherung einer planmäßigen Neuererarbeit im Fachdirektorat P

— Einflußnahme auf die zum Teil immer noch zu langen innerbetrieblichen Bearbeitungszeiten der eingereichten Vorschläge

— Verstärkte Orientierung unserer Kollegen auf die Schwerpunktaufgaben unseres Werkes bzw. Fachdirektorates.

Dazu werden wir auch die Mittel und Methoden der Produktionspropaganda im Werk verstärkt zur Anwendung bringen.

v. Dabrowski, Direktor für Produktion

Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!



Initiativen und Taten
im 60. Jahr der Großen
Sozialistischen
Oktoberrevolution

Im Direktorat Beschaffung und Absatz konnten im Jahre 1976 die vorgegebenen soziologischen und ökonomischen Kennziffern in der Neuererarbeit nicht erfüllt werden, obgleich auch für dieses Jahr konkrete Schwerpunktaufgaben in den Bereichen erarbeitet und den Mitarbeitern bekanntgegeben wurden.

Diese für uns alle unbefriedigende Lösung der Neuereraufgaben im Jahre 1976 war die Grundlage für eine eingehende Untersuchung auf dem Gebiet der Neuererarbeit.

Nach Auswertung dieser Analyse wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

Neuererarbeit wurde aktiviert

1. Zu Beginn des Jahres 1977 erfolgte eine seminaristische Schulung aller Abteilungsleiter und Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen des Direktorates zu Fragen des Neuererwesens.

2. Für die planmäßige Gestaltung der Neuererarbeit wurden konkrete Schwerpunktaufgaben vorgegeben und verantwortliche Leiter

für die Realisierung eingesetzt.

3. In der Neuererbrigade wurde die durch die Kammer der Technik durchgeführte Schulung auf dem Gebiet des Neuererwesens ausgewertet und führte zur Erhöhung der Qualität in der Arbeit der Neuererbrigade. 4. Die Kontrolle der Ergebnisse auf dem Gebiet der Neuererarbeit erfolgt nicht nur durch die Neuererbr-

gade, sondern ist auch Bestandteil der Leitungstätigkeit des Fachdirektors.

Durch die konsequente Realisierung der vorstehend aufgeführten Maßnahmen konnte im Jahre 1977 eine gute Aufwärtsentwicklung auf dem Gebiet des Neuererwesens innerhalb des Fachdirektorates Beschaffung und Absatz erreicht werden. Die guten Ergebnisse spiegeln sich in der Abrechnung

des Neuererwesens wider. So konnten die soziologischen und ökonomischen Kennziffern im ersten Halbjahr 1977 nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt und eine weit über den Plan liegende Selbstkostensenkung erreicht werden. In Abstimmung mit dem BfN wurde aus diesem Grunde die Planvorgabe in der Selbstkostensenkung für das Jahr 1977 erhöht.

Ein Neuerervorschlag wurde der VVB BuV als Beispiel vorgelegt, wie durch aktive Arbeit die Mitarbeiter des Bereiches Materialwirtschaft gute Ergebnisse nicht nur in der Selbstkostensenkung, sondern auch auf dem Gebiet der Materialökonomie erreichen. Mit diesen

Vorschlägen haben wir gute Arbeit auf dem Gebiet des Neuererwesens geleistet. Darüber hinaus realisieren wir mit dieser Arbeit die Beschlüsse des IX. Parteitages und schaffen die Voraussetzungen für die Verwirklichung des sozialökonomischen Programms unserer Partei.

Aus den erreichten guten Ergebnissen des ersten Halbjahres 1977 ergeben sich die Verpflichtungen, auch im zweiten Halbjahr mit noch größerem Elan an der Lösung der Schwerpunktaufgaben des Neuererwesens zu arbeiten.

Die Mitarbeiter des Direktorates Beschaffung und Absatz haben sich vorgenom-

men, weiter aktiv im Neuererwesen mitzuarbeiten und im Monat der Neuerer — im September 1977 — die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Erfüllung der Jahresaufgaben 1977 zu schaffen.

Zur Erreichung dieses Zieles ist es aber erforderlich, daß von allen staatlichen Leitern und Neuererbrigaden die angeforderten Stellungnahmen erteilt werden, damit eine kurzfristige Entscheidung über die Neuerervorschläge möglich ist. Jede Verzögerung der Einführung eines Neuerervorschlages ist ein Hemmschuh für die Steigerung der Effektivität in der Volkswirtschaft.

Böhnke, Leiter der Neuererbrigade K

Unsere aktive Mitarbeit

In Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED gab es eine Vielzahl von Beratungen, die in den Gedanken zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz ihren ersten Niederschlag fanden. Folgende Aufgaben stellen sich die Kollektive in Ö:

1. Weitere Qualifizierung des komplexen Planungsprozesses mit dem Ziel der Erhöhung des Niveaus der Vorgabekennziffern, der Bilanzierungsprozesse und der Vorschaurechnungen, insbesondere beim Ablauf der Jahres- und operativen Planung.

2. Aktualisierung der Aufgaben des laufenden 5-Jahresplanes und Erarbeitung einer ersten Plankonzeption des Werkes für den Zeitraum 1981 bis 1985 unter Auswertung entsprechender Dokumentationen der Bedarfsentwicklung und der Entwicklung von Wissenschaft und Technik.

3. Zur weiteren Erhöhung der Effektivität von Wissenschaft und Technik neben der Qualifizierung ökon. Vorgaben und Zielstellungen mit hohem politischem Verantwortungsbewußtsein und Sachkenntnis Einfluß darauf zu nehmen, daß qualifizierte Entscheidungen getroffen und mögliche Konsequenzen konkret sichtbar gemacht werden.

4. Gezielte Vorbereitung der Methode der saldierten Wettbewerbsführung im 2. Halbjahr 1977 im Betrieb, so daß sie ab Januar 1978 eingeführt werden kann sowie Erarbeitung eines Vorschlages für die Kennziffern der Wettbewerbsführung 1978, mit dem Ziel, in noch stärkerem Maße auf die Einheit von Menge, Qualität und Effektivität zu orientieren.

5. Für die Einführung von Grundlöhnen sind solche Methoden der Lohngestaltung und Lohnformordnungen zu entwickeln, aus denen die Zielstellung und der Nachweis der Leistungssteigerung exakt hervorgeht.

6. Weitere Erhöhung der Wirksamkeit und des Einflusses auf die Bestandwirtschaft, insbesondere Verbesserung der Koordinierungsarbeit und Analysentätigkeit in Ö.

7. Sicherung von termin- und qualitätsgerechten, Lohn- und Gehaltszahlungen sowie der Ordnungsmäßigkeit aller Primärbelege. Dabei ist der Grundsatz: „Jeder liefert jedem Qualität“ als ein Anspruch an die persönliche Leistung und Verantwortung jedes Mitarbeiters täglich zu verwirklichen.

Dr. Pauly
i. V. Dir. f. Ökonomie

Intensivierung = intensiv nachdenken

Auf diesen Seiten veröffentlichen wir Beiträge zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz der BPO im Oktober.

Entsprechend der wachsenden Bedeutung der Produktion von Halbleiterbauelementen im Werk für Fernsehlektronik wurden nach langfristigen Vorbereitungen die technisch-organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung einer stationären TKO-Abnahmeprüfung für die neu entwickelten optoelektronischen Bauelemente geschaffen. Aufbauend auf das bewährte Kollektiv „Qualität“ WGE 3, das 1976 zum sechsten Male mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde und seit Beginn der Produktion von Halbleiter-

bauelementen in unserem Werk vor 14 Jahren die Enderzeugniskontrolle nach Stichprobenplänen der statistischen Qualitätskontrolle durchführt, erfolgten die notwendigen personellen, räumlichen und gerätetechnischen Erweiterungen für die Abnahme der FSA und SEK-Erzeugnisse. Mit der Realisierung eines zusammenhängenden Raumkomplexes im Bauteil A 2, der am 30. Juni 1977 als erster Abschnitt des FSA-Projektes einen Monat vorfristig übergeben werden konnte, wurde ein Beitrag zur Erhöhung der Effektivität der TKO-Arbeit geleistet.

Intensivierung durch Organisation

Bei der Erarbeitung der Raumkonzeption vor einhalb Jahren wurde davon ausgegangen, die für die Endkontrolle vorhandenen bzw. geplanten Flächen in den Bauteilen A 1, A 2, A 6, C 3 durch einen Raumtausch zu einem Komplex zusammenzufassen. Dadurch war es möglich, für alle Halbleitererzeugnisse eine zentrale Auslieferung der Waren-

produktion an das Fertigerlager aufzubauen.

Der organisatorische Aufwand wurde reduziert, eine bessere Auslastung der Arbeitskräfte ermöglicht, unnötige Wege zu dezentralisierten Meßplätzen und notwendige Doppelbesetzungen von Einmannarbeitsplätzen zur Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen beseitigt.

„Mach's einmal, aber richtig“

Ein Auge für die Qualität

In Verbindung mit der Einführung der produktivitätsfördernden Lohngestaltung erfolgte eine umfassende Qualifizierung der Produktionsarbeiter durch einen A-2-Lehrgang und danach eine ständige Qualifizierung an den neuen Ausrüstungen. Dadurch sind alle Messerinnen in der Lage, die Qualität des gesamten Bauelementesortiments zu überprüfen und zu beurteilen, und die Leitung kann sich auf einen universellen Einsatz der Arbeitskräfte stützen. Die Realisierung des Raumkomplexes mit Unterstüt-

zung der Projektierung und der bauausführenden Abteilungen brachte nicht nur eine Verbesserung der technischen Bedingungen für das Halbleiterprüffeld der TKO, sondern darüber hinaus eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Kolleginnen und Kollegen des Kollektivs „Qualität“.

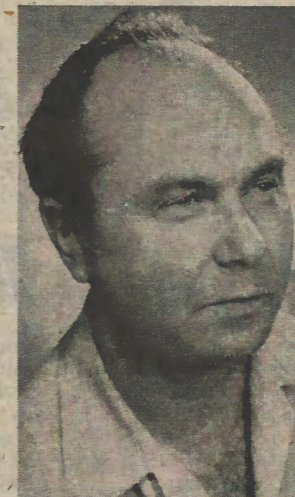
Beides trägt neben den genannten organisatorischen Gesichtspunkten zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und damit zur Intensivierung des Kontrollprozesses bei.

Neue Ziele im Wettbewerb

Der Dank des Kollektivs für die kürzlich eingeführten sozialpolitischen Maßnahmen unserer Regierung und die zweckmäßige Um- und Neugestaltung der Arbeitsplätze unter Beachtung der Prinzipien der WAO, kommt in den zusätzlichen Wettbewerbsverpflichtungen des Kollektivs zum Ausdruck. Im laufenden Planjahr werden u. a. zusätzlich etwa 1 Mio Stück Import-

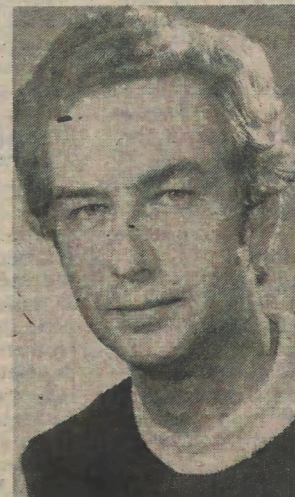
in Kürze mit der Durchführung von Abnahmeprüfungen für die neuen Erzeugnisse VQA 13 und SP 211. Dabei obliegt die Eingliederung der neuen Erzeugnisse in den Prozeß der Enderzeugnis-kontrolle, d. h. die technisch-technologische Kontrollvorbereitung den neu in das Kollektiv aufgenommenen Absolventen, die durch ihr Studium über das theoretische Rüstzeug der modernen Halbleitertechnologie verfügen und unter Anleitung der erfahrenen Leitungskader in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den Ingenieuren der Entwicklung und Produktion die Qualitätssicherung für unsere neuen Erzeugnisse vorbereiten.

Unter dem Motto „Mach's einmal, aber richtig“ rufen wir die Produzenten unserer Halbleitererzeugnisse auf, einen Hauptfaktor der Intensivierung unserer Volkswirtschaft — die Qualitätsarbeit — an jedem Arbeitsplatz voll zur Wirkung zu bringen und den Kosten für Ausschub, Nacharbeit und Garantie den energischen Kampf anzusagen. Riewe, WGE 3



Kollege Günter Tilde, (links), EG 1, reichte in seiner 25jährigen Tätigkeit im WF insgesamt 72 Neuerungen mit einem volkswirtschaftlichen Nutzen von einer Million Mark ein. Schwerpunkt seiner Neuererarbeit war die FSA-Produktion. Koll. Erhard Knopf (rechts), WOS 1, setzt sich als Mitglied der NB aktiv für die Probleme der Neuererarbeit ein. Seine Neuererarbeit liegt besonders auf dem Gebiet der EDV.

Fotos: Bildstelle



Was die Mitarbeit fördert

Die Neuerer des Fachdirektorats W erreichten im 1. Halbjahr 1977 eine Selbstkostensenkung von 47,4 TM und eine Arbeitszeiteinsparung von 5,4 Th. Trotz des guten ökonomischen Ergebnisses schätzen wir ein, daß wir in der Beteiligung noch unter dem Durchschnitt des Werkes liegen. Ein „Treffpunkt Leiter“ zum Thema „Neuererwesen“ wird in allen Bereichen des Fachdirektorates im Monat September durchgeführt. Alle Reservisten sollen aufgedeckt werden.

Zum Schrittmacher im Fachdirektorat W entwickelte sich unser Bereich WO. So wollen die Neuerer des Bereiches WO im „Monat der Neuerer“ eine kumulative Erfüllung der für das Jahr 1977 vorgegebenen Kennziffern mit 85 Prozent erfüllen.

Wir, als zentrale Neuererbrigade des Fachdirektorats W schätzen ein, daß dieses gute Ergebnis vor allem durch die direkte Einflußnahme der staatlichen Leitung und der gesellschaftlichen Organisationen im Bereich WO erreicht wird. Das Kollektiv WO schätzt selbst ein, daß eine weitere Aktivierung der Arbeit vor allem der weiblichen und jugendlichen Mitarbeiter erreicht werden kann. Diese vorhandenen Reserven sollen für eine verstärkte Neuererarbeit erschlossen werden. Im 1. Halbjahr hat das Kollektiv WG 50 Prozent der Aufgaben für das Jahr 1977 erfüllt.

Die Neuererbrigade WG hat inhaltlich ihre Arbeit wesentlich verbessert. So besuchten die Mitglieder dieser Brigade die Qualifizierungslehrgänge

der KDT und konnten sich somit bessere Kenntnisse unter anderem zum Nutzen- und Lohnformordnungen zu entwickeln, aus denen die Zielstellung und der Nachweis der Leistungssteigerung exakt hervorgeht. Auch die anderen Struktureinheiten unseres Fachdirektorates beteiligen sich am Neuererwesen.

So gib es erste Vorschläge zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes und zur effektiven Nutzung der Büro- und Arbeitsräume.

Dem Büro des Neuererwesens unseres Werkes schlagen wir vor, um eine noch größere Wirksamkeit auf dem Gebiet des Neuererwesens zu erlangen, zwischen den Neuererbrigaden unseres Werkes einen systematischen Erfahrungsaustausch zu organisieren. Graeser, Ltr. d. Neuererbrigade W

Hallo, Junge Leute!

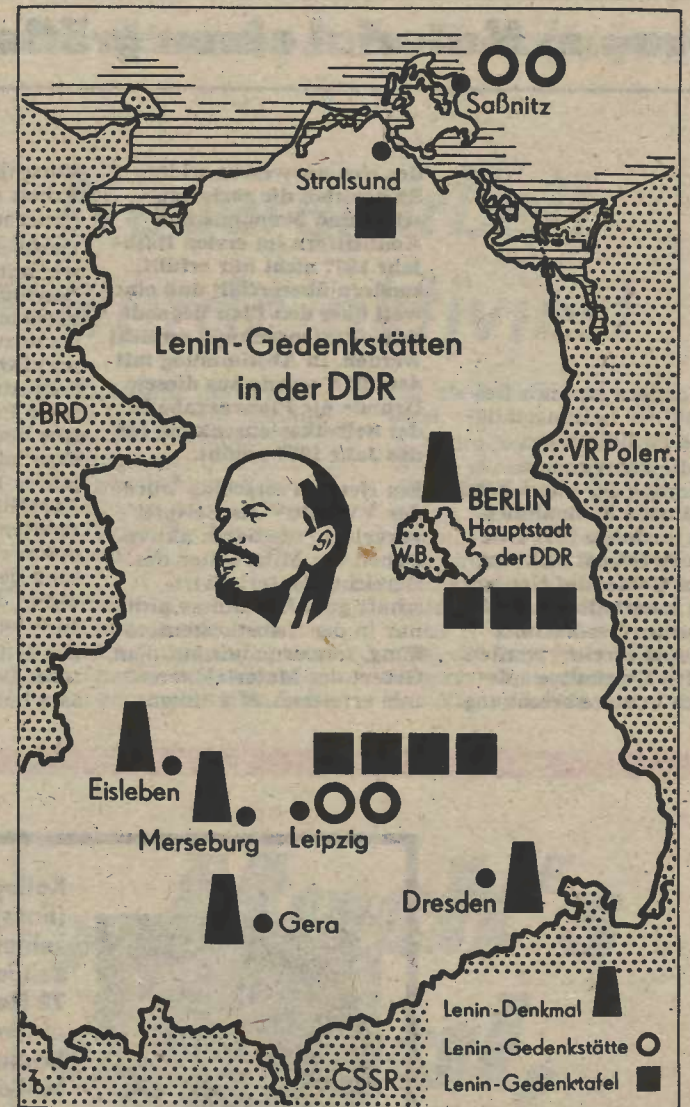
XIX. Berliner MMM

Am Dienstag, den 13. September 1977 eröffnete der Oberbürgermeister unserer Hauptstadt, Genosse Erhard Krack, um 15.00 Uhr in der Werner-Seelenbinder-Halle die XIX. Bezirks-MMM. Nach der feierlichen Eröffnung nahmen zahlreiche Ehrengäste am Rundgang teil; Genosse Konrad Naumann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin, Ellen Brombacher, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Berlin, sowie Otto Seidel, 1. Sekretär der SED-

Kreisleitung Berlin-Köpenick. Auf ihrem Rundgang informierten sich die Ehrengäste auch über Ergebnisse der MMM-Bewegung im VEB WF. Genosse v. Dabrowski informierte Genossen Konrad Naumann über die Zusammenarbeit unseres Jugendobjektes FSA mit dem Jugendobjekt „Taschenrechner“ des VEB Röhrenwerk Mühlhausen. Im Auftrage des Betriebsdirektors überreichte Genosse v. Dabrowski, Direktor für Produktion, an die FDJ-

Zahlreiche Gedenkstätten, Gedenktafeln und Denkmäler erinnern in der DDR an das Leben und Werk W. I. Lenins, dessen Name untrennbar mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verbunden ist. Ehrenhaine, Plätze und Parks, Schulen, landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Straßen, Kulturhäuser und Brigaden tragen den Namen des großen Arbeiterführers.

Grundorganisation Aufgaben der MMM für 1977/78, die Alexander Damp, stellvertretender FDJ-Sekretär, entgegennahm. Bis zum 23. September 1977 waren 981 Exponate aus 269 Betrieben und Kombinatener sowie 91 Schulen unserer Hauptstadt in der Seelenbinder-Halle zu sehen, zu denen auch ein Lebensdauerprüfautomat für FSA-Elemente aus unserem Betrieb gehörte. **Dieter Zakrzewski** Beauft. d. Betriebsd. f. Jugendpolitik



Plan der Jugend – Unser Anteil bei der Realisierung der Aufgaben 1978

Die Plandiskussion 1978 erfolgte im Werkteil Röhren in enger Zusammenarbeit mit der AFO. So wurde dieses Jahr erstmalig der Plan der Jugend als Anlage drei des Planentwurfs erarbeitet. In dieser Anlage sind alle für 1978 geplanten Aktivitäten der Jugendlichen aufgeführt, mit Angabe der Anzahl der beteiligten Jugendlichen, des geplanten Nutzens und des Termins der Realisierung. In den FDGB-Gruppen stan-

den folgende Schwerpunkte zur Diskussion:
— Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs
— Termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Vertragsverpflichtungen
— Schnellere Umsetzung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in der Produktion
— Weiterführung des Intensivierungsprozesses
— Arbeits- und Lebensbedingungen
Bei den Aufgaben, die sich die Jugendlichen unseres Werkteils für 1978 stellen, handelt es sich hauptsächlich um Senkung der Ausschussfaktoren, Aufgaben aus dem Bereich Wissenschaft und Technik, Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und Verbesserung der Arbeitsorganisation. Aus den Aufgaben

wurde der Plan der Jugend erarbeitet. In unserem Werkteil wurden vorerst 25 Aufgaben für 60 Jugendliche festgelegt. Der geplante Nutzen beträgt 60 TM. Um die Beteiligung der Jugendlichen an der Erfüllung der Aufgaben des Planes zu erhöhen, wurden die staatlichen Leitungen beauftragt, die Arbeit mit den Jugendlichen ihres Verantwortungsbereiches zu intensivieren. Ein gutes Beispiel dafür ist der Bereich RT, in dem die Mitwirkung aller Jugendlichen in den Planaufgaben verankert ist. Die AFO-Leitung stellt sich für das nächste Jahr das Ziel, die Diskussion der Planaufgaben in den FDJ-Gruppen qualitativ zu verbessern.

Rosemarie Pewestorff,
AFO-Sekretär R

Vorbildlich

In unserer Nationalen Volksarmee ist es eine gute Tradition geworden, besonders vorbildliche Genossen mit einem Brief an den Betrieb zu belobigen. Der **Gefreite Dietmar Rudolph**, Abteilung EE 1, versieht zur Zeit in meinem Truppenteil seinen Dienst. Er hat sich bisher durch vorbildliche Pflichterfüllung auf allen Gebieten des politischen und militärischen Lebens ausgezeichnet. Disziplin, Ordnung und sehr gute Ergebnisse in allen Ausbildungsfächern sind Ausdruck seines Leistungswillens. Sein persönlicher Einsatz und seine Initiative bei der Wartung und Pflege

der Bewaffnung und der Kampftechnik sind beispielhaft. Aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, in der Sportarbeit, im sozialistischen Wettbewerb sowie Hilfsbereitschaft gegenüber schwächeren Genossen sind für ihn Verpflichtung. Mit dieser Einstellung zum militärischen Leben zeigt er, wie ernst ihm die Erfüllung seines Fahneneides ist. Damit bringt er gleichzeitig seine positive Einstellung zu der Politik von Partei und Regierung und zu unserem sozialistischen Staat zum Ausdruck. Mit sozialistischem Gruß
Kleber, Oberstleutnant

Die FDJ-Gruppen der AFO Diode beginnen mit den Mitgliederversammlungen im Monat September die langfristige Vorbereitung der FDJ-Wahlen. Die Rechenschaftslegungen und Wahlen in der Freien Deutschen Jugend dienen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ.

Die Vorbereitung der Wahlen begann mit der Erarbeitung des Wahlleitungsplanes. Hierin orientiert die AFO-Leitung u. a. auf folgende Schwerpunkte

für die kommende Wahlperiode, die die Grundlage der Diskussion in den FDJ-Gruppen bilden sollen.
● Die weitere Verbesserung der Vorbereitung und kontinuierlichen Durchführung

FDJ-Wahlen

● Jeder FDJler übernimmt einen persönlichen Kampfauftrag auf der Grundlage der beschlossenen Kampfprogramme, der Bestandteil der Kollektivverpflichtung der Mitgliederversammlungen
● Jeder FDJler übernimmt einen persönlichen Kampfauftrag auf der Grundlage der beschlossenen Kampfprogramme, der Bestandteil der Kollektivverpflichtung

tungen wird
● Der Kampf jeder FDJ-Gruppe zur Erhöhung des Organisationsgrades mit dem Ziel, 80 Prozent der Arbeiterjugend im Jugendverband zu organisieren

und die besten jungen Arbeiter als Kandidaten für die SED vorzuschlagen
● Aktive Teilnahme der Jugend unseres Werkteils am sozialistischen Wettbewerb unter dem Aspekt der weiteren Intensivierung

des Reproduktionsprozesses, insbesondere im Zentralen Jugendobjekt FSA.

Schwerpunkte für die FDJ-Gruppen bilden dabei

- die FDJ-Aktive Materialökonomie
- die aktive Teilnahme an der MMM- und Neuererbewegung
- die Arbeit mit persönlichen- und kollektivschöpferischen Plänen sowie Notizen zum Plan.

H. Meincke,
AFO-Sekr. Diode

Wer ist reiselustig?

Gegenwärtig liegen in allen AFO-Leitungen der Fachdirektorate und Werkteile Informationen über das Angebot des Reisebüros „Jugendtouristik“ für das Jahr 1978 vor. Die Informationskataloge können von allen Mitarbeitern bis zum Alter von 30 Jahren eingesehen werden. Bis zum 15. November 1977 besteht die Möglichkeit, Vorbestellungen für die angebotenen Reisen abzugeben.

R. P.



Wir gratulieren

Folgende Betriebsangehörige feierten ihren Ehrentag:

30 Jahre
Erwin Köhler, TG 2

25 Jahre
Manfred Rudloff, RT 21,
Helga Winkel, RT 22, Ger-
hard Klenke, TM 2, Herbert
Koch, TM 2, Karl-Heinz

Radtke, TAG 2, Horst Gath-
mann, TAG 5, Margot Boß-
mann, TAM 2, Harry Walz,
TAM 2, Lieselotte Wohl-
fahrt, WGM 3, Günter Tilche,
EG 1, Harry Schmidt, EGZ 1,
Leo Hille, EG 1, Ursula
Funke, A 2, Heinz Hoffmann,
TM 5, Hans Gehrke, TAF 2

20 Jahre
Brigitte Wasserzieher,
EGB 2, Hildegard Mattausch,
WG 3, Margit Ibsch, WGM 3,
Hans-Dieter Boldt, TAM 2,
Jürgen Kadow, TAM 3, Jür-
gen Wehrmeister, TAM 3,
Peter Schako, TAM 3, Horst
Reschke, TAM 3, Peter Stock,
TAG 1, Norbert Lorenz,
TAG 2, Werner Schreiber,
TAG 3, Max Tautz, TAG 5,
Lutz Weitling, RT 21, Peter

Praus, RT 24, Karin Bieder-
mann, TG 2, Dieter Wenzel,
TG 2, Jürgen Donath, TM 2,
Dietmar Lange, TM 2, Man-
fred Pucks, TM 2, Brigitte
Buscha, R 1, Helga Schulz,
R 1, Barbara Kleinwächter,
ET 2, Hans Waldhausen,
ET 3, Ursula Fischer, ES 1,
Monika Damerow, RV 4,
Wolfgang Herwig, BT 3, Er-
hard Fiß, TM 6, Bernd
Haupt, DP 2, Bernd Hof-
mann, DP 2, Karl Moisel,
DE 4, Gisela Ortman, DP 1,
Günter Schröder, DE, Erika
Schmidt, DH 3, Eva Oster-
vold, DP 2, Helga Smi-
glewski DP 2, Heinz Gruban,
DT 2, Bärbel Barnack, RA 1,
Wolfgang Gillmann, TAF 2,
Werner Przewloka, BP 2.

Drei Jahrzehnte Deines Lebens

Wenn man dreißig Jahre lang
täglich durch das Werkort
schreitet, ist man längst
ein Teil des Werkes
geworden. Dreißig Jahre, das
ist ein gewaltiger Zeitraum!

Da, wo jetzt das steinerne
Pfortnerhaus steht, stand
früher eine kleine braune
Pfortnerbude. Ein langer
Bretterzaun zierte die Ost-
endstraße, denn damals
träumte man noch nicht
einmal von einem Bildröh-
renwerk. Ach so, an der höl-
zernen Pfortnerbude war ein
Apparat befestigt und jeder,
der das Werk zum Feier-
abend verließ, mußte an
diesem Gerät einen Hebel
herunterdrücken. Klingelte
es beim Drücken, mußte man
eine peinlich genaue Taschen-
kontrolle über sich ergehen
lassen. Es war die Zeit, in
der ein Brot noch auf dem
Schwarzmarkt 100 Mark
kostete.

Und dennoch hört man es
immer wieder von unseren
Arbeiter veteranen, es war
trotz allem eine schöne Zeit.
Es mußte viel improvisiert
werden, und dazu gehörte
viel Arbeitsfleiß und vor

allem eine echte Arbeits-
kameradschaft. Nur so ist das entstanden,
was uns heute eine Selbst-
verständlichkeit geworden
ist.

Lieber Erwin, Deinen Mit-
arbeitern gegenüber warst



Du ein guter Arbeitskollege,
ein uneigennütziger Berater,
der stets bemüht war, sein
Wissen und Können seinen
jüngeren Kollegen weiter-
zuvermitteln. Dafür möchten
wir Dir heute unseren Dank
aussprechen. Du warst uns
ein guter Gruppenleiter, der
neben seiner beruflichen
Tätigkeit uneigennützig für

die Belange seiner Kollegen
eintrat. Ungerechtigkeit hast
Du nie geduldet. Vor allem
aber hast Du das getan, was
manche Leiter heutzutage
vergessen, Du hast dort, wo
gute Qualitätsarbeit geleistet
und mit emsigem Fleiß gear-
beitet wurde, nicht mit dem
Lob gespart.

Darüber hinaus warst Du
außerhalb unseres Hauses bei
unseren Geschäftspartnern
ein hochgeachteter Kollege,
der, wenn es sein mußte, die
Belange unseres Werkes mit
aller Konsequenz durchzu-
setzen verstand. Nichts war
Dir mehr zuwider als Halb-
heiten und nachlässiges
Arbeiten. Vor allem warst
Du stets bemüht, weit vor-
ausschauend zu wirken. Das
kommt darin zum Ausdruck,
daß Du im Laufe Deiner
vielen Arbeitsjahre mehr-
mals ausgezeichnet wurdest
und zwar dreimal mit der
Medaille für ausgezeichnete
Leistungen und zweimal als
Aktivist.

Wenn wir Dir zum Abschied
die Hand drücken, so soll das
beileibe kein Lebewohl für
immer sein. Mit unserer
Brigade, vor allem aber mit
Deiner Arbeitsgruppe, wirst
Du immer, trotz Deines Aus-
scheidens, verbunden bleiben.

Löschke

Im Auftrage des Kollektivs
„Neues Leben“, TG 2

Kurz und knapp

DRK

Am 25. Oktober 1977 um
15.00 Uhr findet im
Speiseraum I die Mitglie-
derversammlung statt.

Mitglieder und Freunde
des DRK sind eingeladen.

Gliesche, Vors. d.
DRK—WF

Auszeichnung

Mit der „Ehrennadel des
Ministeriums für Volks-
bildung“ wurde das Kolk-
lektiv der sozialistischen
Arbeit „Gerhart Haupt-
mann“, Fachdirektorat
Technik, ausgezeichnet.

Richtersprechstunde

Die nächste Richter-
sprechstunde findet am
Mittwoch, dem 5. Oktober

1977, von 14.00 bis 16.00
Uhr im Speiseraum I der
Betriebsgaststätte statt.
Grun, Schöffkollektiv-
vorsitzende

Gymnastik

Die BSG Fernsehlek-
tronik wird ab 20. Okto-
ber 1977 mit dem Aufbau
einer Kinder-Gymnastik-
gruppe beginnen. Neben
der allseitigen gymnasti-
schen Ausbildung zur
Verbesserung der Beweg-
lichkeit, Körperhaltung,
Kraft und Ausdauer steht
als Endziel die Teilnahme
an Wettkämpfen in der
Gymnastik sowie der
Auftritt als Sportwerbe-
gruppe.

Interessierte Mädchen der
Klassen 2, 3 und 4 kön-
nen sich regelmäßig ab
20. Oktober 1977 jeweils
donnerstags von 14.30 bis
15.30 Uhr in der WF-
Turnhalle (am Turm) ein-
finden.

K. Miltzke, Sektions-
leiterin Gymnastik

Tip für die Nachsaison

Der Sommer neigt sich sei-
nem Ende zu. Wettermäßig
enttäuschte er fast alle Ur-
lauber. Besonders, wenn das
Urlaubsziel die Küste war.
Nicht immer lockte die See
zum Bade.

Um so reizvoller erscheint
dann wohl die Küstenstadt
Rostock, die wirklich eine
Reise wert ist. Ob Altstadt
oder die vielen, in großzügiger
Bauweise entstandenen
neuen Stadtteile Rostocks,
es lohnt sich!

Theaterfreunde wird es auch
ins Volkstheater Rostock zie-
hen. Besonders mit der Kom-
ödie „Du bist ein Biest“, von
Pierre Barillet und Jean-
Pierre Grédy, deutsch von
Charles Regnier.

DDR-Erstaufführung
10. April 1977, mit Dar-
stellern, wie Christine van
Santen, Thomas Weißgerber,
Heide Gebauer u. a., die
eigentlich auch durchweg er-
wähnenswert wären.

Die Komödie selbst, als
Theatergenre, mag nicht je-
dermanns Sache sein. Aber in
dieser, eben genannten steckt
so viel Sinn und Humor, so
daß man von Herzen lacht
und, so man richtig versteht,
einiges in seinen eigenen All-
tag mitnimmt. Sämtliche
Szenen werden mit Bravour
voll ausgespielt, so daß nicht
ein Moment Langeweile
aufkommt.

Es wird die Geschichte einer
langjährigen Ehe gespielt,
in welcher nicht mehr nur
die körperlichen Beziehungen
die ausschlaggebende Rolle
spielen. Die geistige Über-

einstimmung, das sich gegen-
seitige Ergänzen, verbindet
so stark, daß man einander
unentbehrlich erscheint.

In diese Harmonie bricht eine
junge Journalistin ein, die
zu der Sorte junger Mädchen
gehört, die ein besonders
Empfinden für ältere Herrn
mit grauen Schläfen haben.
Gehören diese Schläfen auch
noch einem weltberühmten
Cellisten, wird es besonders
interessant. Weltfremd, wie
dieser ist, wird er von seiner
Frau, einer Nur-Hausfrau,
charmant aber sehr resolut
(was ihr den Ruf einer aus-
gesprochenen Kratzbürste,
eben das „Biest“, einbringt)
umsorgt. Sie ebnet alle Wege,
beseitigt alle Steine auf die-
sen und „putzt“ so den Ruhm
des teuren Gemahls auf
Hochglanz. Erstaunlich, mit
welchen Tricks sie es immer
wieder schafft, daß der große
Künstler sich schließlich und
letzten Endes nur nach eben
dieser, seiner eigenen Frau
verzehrt.

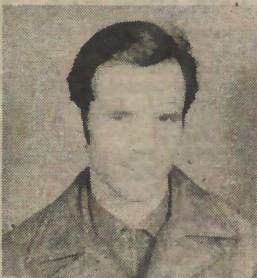
Es wäre jedoch verfehlt, noch
weiter vorzugreifen. Es lohnt
sich, selbst zu sehen und zu
urteilen.

Auf nach Rostock, ins Kleine
Haus des Volkstheaters!!!

Zu den Autoren:
Barillet und Grédy sind zur
Zeit die beiden bekanntesten
Autoren des heiteren Thea-
tergenres in Frankreich. Seit
1950 arbeiten sie schon zu-
sammen. Aus dieser Zusam-
menarbeit entstanden schon
mehr als 15 Komödien, von
denen „Du bist ein Biest“,
eine der neuesten ist.

Uschi Döring

Am 5. September 1977
verstarb nach kurzer,
schwerer Krankheit unser



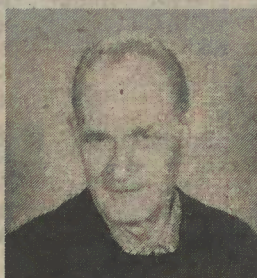
Kollege
Detlef Borck
im Alter von 34 Jahren.
Er war seit 1963 im VEB
WF in der Senderöhren-
Endfertigung tätig und
gehörte dem sozialisti-
schen Kollektiv „Michel-
angelo“ an.
Sozialistisches Kollektiv
„Michelangelo“, RS 2

Plötzlich und unerwartet
verstarb am Donnerstag,
dem 1. September 1977,



unsere liebe Kollegin
Hertha Stümer
im 68. Lebensjahr. Wir
werden ihr Andenken
stets in Ehren halten.
Die Kolleginnen und
Kollegen der Bereit-
stellung RV 4

Plötzlich und unerwartet
verstarb am 3. September
1977 unser ehemaliger



Kollege und Meister
Georg Tschuschke
Kollege Tschuschke war
bis Januar 1975 als Mei-
ster der Stanzerei RV 4
tätig.
Sein Andenken werden
wir in Ehren halten.
Die Kollegen des
Kollektivs RV 4

Siegerliste zur 9. WF-Olympiade

- 1. Leichtathletische Disziplinen**
Fünfkampf der Kollektive
- RS 4 - 2428 Punkte
1. „Lebensfreude“
2. „L. Galvani“
ES 2 - 2092 Punkte
3. „Marktforschung“
KA 5 - 2038 Punkte
- Leichtathl. Dreikampf**
Männer 19-34 Jahre
1. Bayer, Joachim, WOR 2, 2780 Punkte
2. Jurczyk, Klaus, DT 2, 2526 Punkte
- 35-44 Jahre**
1. Winkler, Helmut, ST 1, 2494 Punkte
2. Schreiber, Kurt, TM 5, 2249 Punkte
3. Puhmann, Jürgen, ES 3, 2204 Punkte
- über 50 Jahre**
1. Ratajczak, Walter, AB, 1892 Punkte
2. Eichhorn, Siegfried, EG 1, 1696 Punkte
- Leichtathl. Dreikampf/Frauen**
19-34 Jahre
1. Krause, Gisela, Ö 4, 1464 Punkte
- Weitsprung/Männer**
14-18 Jahre
1. Hoda, Fred, WKK, 5,00 m
2. Tamm, Bernd-Ulrich, WKK, 4,49 m
3. Hoffmann, Dirk, BP 1, 3,75 m
- 19-34 Jahre**
1. Jurczyk, Klaus, DT 2, 5,58 m
2. Theiss, Christian, Rudern, 5,50 m
3. Bayer, Joachim, WOR 2, 5,60 m
4. Perchala, Tomasz, Celma, 5,50 m
- 35-44 Jahre**
1. Winkler, Helmut, ST 1, 5,10 m
2. Schreiber, Kurt, TM 5, 5,00 m
3. Piskoreczyk, Richard, Celma, 4,80 m
- 45-50 Jahre**
1. Piecha, Gotthard, W 2, 4,30 m
2. Keller, Detlef, EG 5, 4,00 m
3. Heinig, Werner, ET 5, 3,40 m
4. Seibt, Siegfried, DP 3, 3,40 m
- über 50 Jahre**
1. Ratajczak, Walter, AB, 4,25 m
2. Eichhorn, Siegfried, EG 1, 4,20 m
3. Böhnke, Helmut, KM, 3,80 m
- Weitsprung/Frauen**
14-18 Jahre
1. Klopsch, Silvia, Lehrling, 3,85 m
2. Schwarz, Birgit, UV 2, 3,80 m
3. Busch, Marina, VB, 3,73 m
- 19-34 Jahre**
1. Sinke, Eveline, ET 2, 3,90 m
2. Keil, Burgunda, Rudern, 3,70 m
3. Haberjahn, Gerda, RT 5, 3,60 m
- 35-44 Jahre**
1. Herrmann, Elli, BP 2, 2,98 m
2. Renner, Helga, RS 2, 2,70 m
- Hochsprung/Männer**
14-18 Jahre
1. Hoda, Fred, WKK, 1,65 m
2. Michaelis, Knuth, WKK 1, 1,40 m
3. Hoffmann, Dirk, BP 1, 1,25 m
- 19-34 Jahre**
1. Perchala, Tomasz, Celma, 1,60 m
2. Willi, Bernd, RS 4, 1,55 m
3. Brzuski, Detlef, SPL, 1,50 m
- 35-44 Jahre**
1. Schreiber, Kurt, TM 5, 1,60 m
2. Fiedler, Wolfgang, KA 5, 1,45 m
3. Riewe, Horst, WGE 3, 1,40 m
- 45-50 Jahre**
1. Grünngel, Kurt, RV 4, 1,30 m
- über 50 Jahre**
1. Eichhorn, Siegfried, EG 1, 1,10 m
- Hochsprung/Frauen**
14-18 Jahre
1. Sahlmann, Grunja, D 2, 1,05 m
- 19-34 Jahre**
1. Krause, Gisela, Ö 4, 1,25 m
- Lauf 60 m/Männer**
14-18 Jahre
- Hoda, Fred, WKK, 8,0 s
Tamm, Bernd-Ulrich, WKK, 8,6 s
- 19-34 Jahre**
1. Ziehl, Detlef, DT 2, 7,4 s

2. Vogel, Andreas, TAM 2, 8,2 s
3. Wicke, Günter, TAM 2, 8,4 s
- 35-44 Jahre**
1. Folte, Manfred, Rudern, 8,7 s
1. Zlotos, Gerhard, Rudern, 8,7 s
1. Theinert, Lothar, AB, 8,7 s
- 45-50 Jahre**
1. Heinig, Werner, ET 5, 10,0 s
- über 50 Jahre**
1. Grünngel, Kurt, RV 4, 9,5 s
2. Boxhorn, Roland, Ö 1, 9,8 s
3. Böhnke, Helmut, KM, 10,4 s
- 60 m/Frauen**
14-18 Jahre
1. Klopsch, Silvia, Lehrling, 9,2 s
2. Steinke, Hana, TAF 2, 9,9 s
- 19-34 Jahre**
1. Sieben, Jutta, TAM 2, 10,0 s
- Lauf 100 m/Männer**
14-18 Jahre
1. Hoda, Fred, WKK, 11,9 s
2. Tamm, Bernd Ulrich, WKK, 13,3 s
3. Michaelis, Knuth, WKK, 14,1 s
- 19-34 Jahre**
1. Ziehl, Detlef, DT 2, 12,6 s
2. Hannibal, Wolfgang, DP 1, 12,7 s
3. Bayer, Joachim, WOR 2, 12,9 s
- 35-44 Jahre**
1. Puhmann, Jürgen, ES 3, 13,1 s
2. Winkler, Helmut, ST 1, 13,2 s
2. Riewe, Horst, WGE, 13,2 s
2. Zlotos, Gerhard, Rudern, 13,2 s
- über 50 Jahre**
1. Ratajczak, Walter, AB, 14,9 s
2. Grünngel, Kurt, RV 4, 15,4 s
3. Eichhorn, Siegfried, EG 1, 15,5 s
- 100-m-Lauf-Frauen**

2. Winczuk, Frank, DA 4, 1:04,6
3. Brzuski, Detlef, SPL, 1:05,0
- 35-44 Jahre**
1. Maak, Wilfried, RF 3, 1:06,2
2. Folte, Manfred, Rudern, 1:10,5
3. Otto, Winfried, RS 1, 1:11,6
- Lauf 400 m/Frauen**
19-34 Jahre
1. Larsen, Evi, DA, 1:30,6
- Lauf 1000 m/Männer**
14-18 Jahre
1. Becker, Ronald, TM 2, 3:05,2
- 35-44 Jahre**
1. Winkler, Helmut, ST, 3:03,9
- über 50 Jahre**
1. Grünngel, Kurt, RV, 4:12,0
2. Haybach, Max, TAG, 4:42,0
- Lauf 1000 m/Frauen**
14-18 Jahre
1. Klopsch, Silvia, Lehrling, 3:55,0
2. Busch, Marina, VB, 4:12,0
3. Steinke, Ilona, TAF, 4:20,0
- Lauf 2000**
19-34 Jahre
1. Krauseneck, Wolfgang, RS, 9:30,0
- 35-44 Jahre**
1. Maak, Wilfried, RS 3, 8:08,0
- Lauf 3000 m**
14-18 Jahre
1. Schulz, Jörg, WKK, 10:48,0
2. Hauer, Wolfgang, W 23, 10:52,0
3. Becker, Ronald, TM 2, 11:01,0
- 19-34 Jahre**
1. Wirth, Ulrich, BP 3, 11:28,0
1. Röhlicke, Rainer, TM 2, 11:28,0
2. Bretzke, Frank, DP 3, 11:31,0
- 35-44 Jahre**
1. Petrak, Bernhard, D 3, 11:55,0
2. Karsch, Winfried, ES 5, 12:12,0

3. Heinrich, Gerhard, BS 1, 10,20 m
- 45-50 Jahre**
1. Hoppens, Horst, BP 3, 8,32 m
2. Piecha, Gotthard, W 2, 7,64 m
3. Schader, Egon, RP 1, 7,13 m
- Kugelstoßen Männer**
über 50 Jahre
1. Tichy, RS, 9,65 m
2. Schmidt, Kurt, ES 2, 8,71 m
3. Ratajczak, Walter, AB, 8,38 m
- Kugelstoßen/Frauen**
14-18 Jahre
1. Busch, Marina, VB, 8,65 m
2. Schwarz, Brigit, RV 2, 8,12 m
3. Winkler, Martina, 7,30 m
- 19-34 Jahre**
1. Krause, Gisela, Ö 4, 10,70 m
2. Sinke, Eveline, ET 2, 8,75 m
3. Botezter, Doris, RT 5, 8,60 m
- 35-44 Jahre**
1. Frommholz, Edith, RF 1, 7,73 m
2. Löschner, Anneliese, Ö 1, 7,50 m
3. Renner, Helga, RS 2, 6,89 m
- 45-50 Jahre**
1. Bossek, Ursula, RP 1, 6,82 m
2. Schader, Eveline, RP 1, 6,65 m
3. Czekalski, Ingrid, RP 1, 6,52 m
- über 50 Jahre**
1. Kohlert, Paula, Gast, 6,38 m
2. Schneider, Paula, RF 1, 6,00 m
3. Grasmé, Edith, RS 6, 5,95 m
- Volkssport-Fünfkampf/Männer**
14-18 Jahre
1. Walter, Bernd, EE 24, 153 Pkt.
2. Kuhr, J., DA, 136 Pkt.
3. Röhl, Jörg, RF 1, 133 Pkt.
- 19-34 Jahre**
1. Ludwig, Jürgen, WGE 3, 204 Pkt.
2. Perchala, Tomasz, Celma, 203 Pkt.
3. Gaerisch, Gerhard, DE 1, 173 Pkt.
- 35-44 Jahre**
1. Petrak, Bernhard, D 3, 166 Pkt.
2. Prieue, Heinz, RP, 156 Pkt.
2. Riewe, Horst, WGE 3, 156 Pkt.
- über 45 Jahre**
1. Schader, Egon, RP 1, 147 Pkt.
2. Eichhorn, Siegfried, EG 1, 143 Pkt.
3. Walter, Willi, EE 24, 133 Pkt.

2. Lehmann, Brunh., DH 3, 115 Pkt.
3. Petrak, Ingeborg, KM 7, 114 Pkt.
- über 45 Jahre**
1. Selle, Alice, WOR 1, 109 Pkt.
2. Löffler, Gertrud, RV 2, 99 Pkt.
3. Kohlert, Paula, Gast, 94 Pkt.
- Luftgewehrschießen/Männer**
1. Kurth, Fritz, RV 1, 46 Ringe
2. Szimprich, Reinhard, SP, 43 Ringe
2. Kinscher, Dieter, AB, 43 Ringe
- Luftgewehrschießen/Frauen**
1. Sadowski, Doris, EGB, 38 Ringe
2. Prieue, Ilse, BP 2, 37 Ringe
3. Schmidt, Michaela, Kinderg., 36 Ringe
- Kegelein/Männer**
1. Zelmer, Udo, BT 3, 19 Holz
2. Knippahls, Hein, DH 2, 17 Holz
3. Schoultz, Dieter, R, 17 Holz
- Kegelein/Frauen**
1. Löffler, Gertrud, RV, 17 Holz
2. Schröder, Gabriele, DA 2, 16 Holz
3. Groß, Ursula, RT 5, 15 Holz
- Ringzielwurf/Männer**
1. Gerke, Rainer, AFO B, 50 Ringe
1. Peters, Willi, RT 43, 50 Ringe
1. Donner, Joachim, RT 3, 50 Ringe
1. Wiesener, Harry, BT 3, 50 Ringe
- Ringzielwurf/Frauen**
1. Busch, Eva, VB, 40 Ringe
1. Bossek, Ursula, RP 1, 40 Ringe
1. Trepte, Edith, EGS 2, 40 Ringe
1. Winkel, Helga, RT 22, 40 Ringe
- F 1 - Zielwurf/Männer**
1. Grünngel, Kurt, RV 4, 4 Treff.
1. Klahn, Gerhard, H 4, 4 Treffer
1. Schmuck, Ewald, SPP 3, 4 Treffer
1. Ostermann, Wolfgang, DE 1, 4 Treffer
1. Mieth, Jürgen, RV 3, 4 Treffer
1. Orlandt, Harald, T 3, 4 Treffer
- F 1 - Zielwurf/Frauen**
1. Löschner, Annemarie, Ö 1, 5 Treffer
1. Weber, Irmgard, Ö 2, 5 Treffer
1. Tubbicke, 5 Treffer
1. Pätzold, Petra, RV 3, 5 Treffer
1. Winkel, Carola, 5 Treffer
- Fußball-Zielschießen/Männer**
1. Wollin, Manfred, RT 31, 3 Treffer
1. Kirsche, Lothar, AB 5, 3 Treff.
3. Hinzpeter, Georg, RV 4, 2 Treff.
3. Sikosa, Edward, Celma, 2 Treffer
3. Haacker, Klaus, BPS 3, 2 Treffer
3. Tüngler, Reinhard, RS 4, 2 Treffer
3. Heise, Bernd, ES 3, 3 Treffer
3. Wildgrube, Dieter, KA 4, 2 Treffer
3. Schreiber, Kurt, TM 5, 2 Treffer
- Fußball-Zielschießen/Frauen**
1. Sieben, Jutta, TA 11, 1 Treffer
2. Wünsch, Birgit, TA 11, 1 Treff.
2. Weichmann, Gabriele, TAF 1, 1 Treffer
2. Madel, Ingeborg, Gast, 1 Treff.
2. Döring, Monika, DH 3, 1 Treff.
2. Neumann, Alexandra, BT 3, 1 Treffer
2. Minuth, Dorothea, TKO, 1 Treffer
- ADMV-Geschicklichkeitsfahren**
1. Natusch, VB, 25,4 s
2. Kleindienst, AB, 27,8 s
2. Bijok, Celma, 27,8 s
- Stärkster Wfler**
14-18 Jahre
1. Menzel, Ronald, T 1
2. Engfer, Detlef, WGE 4
3. Kuhr, J.-J., DA 4
- 19-34 Jahre**
1. Schlosser, Andreas, BSG
2. Groger, Detlef, BSG
3. Brzuski, Detlef, SPL 14
- 35-44 Jahre**
1. Briesemeister, Horst, BSG
2. Sliz, Andrej, Celma
3. Brege, Wolfgang, Ö
- 45-50 Jahre**
1. Gornicki, Ebert, T 1
2. Seibt, Siegfried, DP 2
3. Conrad, Gunter, KT 1
- über 50 Jahre**
1. Jagielka, Wladislaw, TM 6
- Korbball/Männer**
1. Krenkel, Herbert, ES 2, 3 Treff.
1. Eichhorn, Siegfried, EG 1, 3 Treffer
1. Obdach, Bernd, RS 3, 3 Treffer
1. Liebwald, Jörg, AB, 3 Treffer
1. Masche, Thomas, WG 3, 3 Treff.
1. Krüger, Lothar, T 1, 3 Treffer
1. Schoultz, Dieter, R, 3 Treffer
1. Ostertag, Wolfgang, DE 1, 3 Treffer

Wir veröffentlichen die Namen der restlichen Gewinner unserer Sportfesttombola. Die zwölf Hauptgewinne wurden am 10. September 1977 direkt auf dem Sportplatz ausgelost und die Preise sofort ausgegeben.

Hier nun die Namen der restlichen Gewinner, die am 16. September 1977 in der Geschäftsstelle ausgelost wurden. Die noch ausstehenden Preise können ab sofort bis spätestens 21. Oktober 1977 in der BSG-Geschäftsstelle, Spreearacke 2, Zimmer 62, abgeholt werden.

Schiemann, I., RS 5;
Meißner, I. Ö 2; Grunwald, M., BSG; Körner, Ch., RV 14; Engfer, D., WGE 4; Messerschmidt, E., Ö 1; Dietrich, G., Rentner; Mauer, W., EE 21; Borgmann, B., RF 1; Niemrich, Ch., RT; Endemann, K., BPO; v. Da-

Tombola der 9. WF-Olympiade

- browski, H., P; Radtke, S., AGL/S; Orlandt, H., T 3; Tübebecke, M. DH 3; Kohlert, P., Gast; Hoffmann, K., BP 1; Steinke, I., TAF 2; Weihs, M., KT 3; Haacker, K., BPS 3; Waldhausen, H., E 3; Hoppe, I., ET 4; Kurth, A., RV 1; Ponwitz, P.,
- Rudern; Maak, Rudern; Kurth, M., RV 1; Minuth, E., TKO; Will, Ch.; Voß, E., RS 3; Schmidt, G., EP 1; Röhl, D., RF 1; Busch, M., VB; Lewandowski, N., Ö 5; Sommer, E., DH 3; Frohnert, M., Ö 1; Hervig, P., H 4; Kuhl, R.; Iffländer, M., EGS 2; Obach, J.; Fabisch, E.; Kruppa, S., BBS;

- Krause, L., RS 3; Rasch, H., TM 7; Hoffmann, D., BP 1; Mönch, H., ES 23; Kinscher, D., Gast; Buscha, B., R 1; Samenber, T.; Saag, M., RS 4; Heinke, H., RV 2; Perchala, Tomasz, Celma; Minuth, D., TKO; Kubis, R., EG 2; Raschke, J., Segeln; Fischer, L., A 1; Priem, E., RS 6; Neumann, R., BP 2; Viehrig, I., RT 2; Gerstenberger, E., S; Espenschied, M., DH 2; Jarczyk, K., OT 2; Bartel, W., BPO 4; Prietzke, G., SPP 2; Briesemeister, H., Rudern; Wilizek, Ch., RS 6; Hiel-scher, B., Gast; Brüning, E., Rentner; Sinke, E., ET 2; Rössel, B., Ö 3; Brzuske, R.; Rauning, I., EE 3; Fischer, I.; Biermann, F., TM 2; Schmidtmann, R., EG 1. Rose, Leiter der BSG-Geschäftsstelle
- Kugelstoßen/Männer**
14-18 Jahre
1. Hoda, Fred, WKK, 7,90 m
2. Tamm, Bernd Ulrich, WKK, 6,70 m
3. Becker, Sven, Schüler, 3,86 m
- 19-34 Jahre**
1. Brzuski, Detlef, SPL, 11,80 m
1. Grams, Harald, Rudern, 11,80 m
3. Pawlowski, Detlef, Gast, 11,30 m
- 25-44 Jahre**
1. Winkler, Helmut, ST 1, 10,60 m
2. Wroblinski, Gerhard, T 4, 10,50 m
- Volkssport-Fünfkampf/Frauen**
14-18 Jahre
1. Selle, Ramona, WOR 1, 134 Pkt.
2. Blossch, Liane, Ö 1, 133 Pkt.
3. Prieue, Karen, RP, 132 Pkt.
- 19-34 Jahre**
1. Ludwig, Angelika, WGE 3, 148 Pkt.
2. Dittner, Gisela, DA 1, 147 Pkt.
3. Gerlach, Angelika, WOS 1, 144 Pkt.
- 35-44 Jahre**
1. Winkel, Helga, RT 22, 116 Pkt.

1. Sieben, Jutta, TA 11, 1 Treffer
2. Wünsch, Birgit, TA 11, 1 Treff.
2. Weichmann, Gabriele, TAF 1, 1 Treffer
2. Madel, Ingeborg, Gast, 1 Treff.
2. Döring, Monika, DH 3, 1 Treff.
2. Neumann, Alexandra, BT 3, 1 Treffer
2. Minuth, Dorothea, TKO, 1 Treffer
- ADMV-Geschicklichkeitsfahren**
1. Natusch, VB, 25,4 s
2. Kleindienst, AB, 27,8 s
2. Bijok, Celma, 27,8 s
- Stärkster Wfler**
14-18 Jahre
1. Menzel, Ronald, T 1
2. Engfer, Detlef, WGE 4
3. Kuhr, J.-J., DA 4
- 19-34 Jahre**
1. Schlosser, Andreas, BSG
2. Groger, Detlef, BSG
3. Brzuski, Detlef, SPL 14
- 35-44 Jahre**
1. Briesemeister, Horst, BSG
2. Sliz, Andrej, Celma
3. Brege, Wolfgang, Ö
- 45-50 Jahre**
1. Gornicki, Ebert, T 1
2. Seibt, Siegfried, DP 2
3. Conrad, Gunter, KT 1
- über 50 Jahre**
1. Jagielka, Wladislaw, TM 6
- Korbball/Männer**
1. Krenkel, Herbert, ES 2, 3 Treff.
1. Eichhorn, Siegfried, EG 1, 3 Treffer
1. Obdach, Bernd, RS 3, 3 Treffer
1. Liebwald, Jörg, AB, 3 Treffer
1. Masche, Thomas, WG 3, 3 Treff.
1. Krüger, Lothar, T 1, 3 Treffer
1. Schoultz, Dieter, R, 3 Treffer
1. Ostertag, Wolfgang, DE 1, 3 Treffer